

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 11

Artikel: Variierte Sprüchwörter für Radfahrer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn im April
die Neujahrsrechnungen noch nicht bezahlt sind,

Gährt es in dem Bierbrauer,
fährt der Gerber aus der Haut,
Braust der Limonadenfabrikant auf,
Schäumt der Seifensieder,
Wirft der Handschuhmacher seinen Lederhandschuh hin,
Schimpft der Musikdirektor nach Noten,
Kocht der Koch vor Wuth,
während

Der Advokat kurzen Prozeß macht!

A.: „Das neue Bad Bitterlingen soll ja sehr komfortabel eingerichtet sein.“
B.: „Stimmt! Sind für jeden Kurgast zwei Aerzte auf dem Platz.“

Variirte Sprichwörter für Radfahrer.

Bezechter Radler fällt nicht weit vom Rad.
Boßer Weg verdirbt gute Fahrräder.
Aller guten Räder sind zwei.
Nach dem Esen sollst Du harren oder tausend Meter farren.
Was ein guter Radler werden will, trinkt bei Zeiten.

Harter Beruf.

Erster Falschmünzer: „Sieh' mal an, Brüderchen, wie gefallen Dir meine Scheine?“

Zweiter Falschmünzer: „Hm, sie sind so übel nicht — Du mußt aber doch noch feiner arbeiten lernen. Merst' Dir's nur, fein Handwerk ist so kühn, wie das unsrige, wo schlechte Arbeit gleich mit Zuchthaus bestraft wird!“

Briefkasten der Redaktion.

J. St. i. Z. Alt-Musikdirektor Reichel, dessen wohlgetroffenes Bild der heutige „Nebelspalter“ bringt, war vor Jahren für Bern, was heute Hegar für Zürich ist. Die „Liedertafel“, der „Cäcilienverein“, die Symphoniekonzerte und die bernische Musikschule hat „Papa Reichel“ mit gleich großem Erfolg geleitet. Er hinterläßt vier Söhne, deren einer der bekannte Rechtsgelehrte Prof. Alex. Reichel in Bern ist. Der jüngste, Max, der treffliche Violinspieler, befindet sich zur Zeit auf einer Konzertreise in Amerika. — L. M. i. S. Wir sind derselben Meinung. Herr Regisseur Friedau muß ein furchtbar unerschrockener Kämpfer sein, wenn er,

laut „Soloth. Tagbl.“ den Ruth hat, „das solothurnische Theaterjahrhundert in die Schranken zu rufen.“ — K. F. i. B. Am 1. Mai gibts diesmal nicht nur die üblichen Demonstrationenzüge per pedes trolum, sondern es wird auch gewelo- zipetert. Dieser Bundestag soll in Aarau abge-rabelt werden. Dank und Gruß! — D. F. „Wenn mancher Mann wüßte, was aus manchem Drog es git, gäb man- cher Mann manchem Mann seine Stimm' als Bundesrath nit.“ Gut gemeintes Sprüchlein und weislich gereimt. Allein das Naturgesetz bleibt bestehen und geht auch weiter in der Politik: die Felsstücke, die einst donnernd zu Thal sprangen, sie werden später zu Geröll, nachher zu Gerchiebe und bleiben dann liegen. — T. R. i. W. Das muß ein lustiger Kumpen gewesen sein, dem „die trauernden Hinter- lassenen“ in die Todesanzeige selber das Säklein setzten: „De mortuis nil nisi bene.“ Oder fiel vielleicht das Erbe nicht nach Wunsch aus? Nur Helios vermag's zu sagen, wir nicht. — Z. G. i. O. Schweinernes, Lämmernes, Käl- bernes und Hindernes, wie sie in Wien sagen, sollen die besten Mittel gegen den Hunger sein und auch den Magen nicht gefährden. — Origenes. Ach, der arme Kerl! Warum ihm noch Grobheiten an den Kopf schmeißen, wo er schon so viel leiden muß. — A. v. A. „Dachdecker, schäm' abe, mißd' nimm' wuteres schaffe, de Husherr ist grad gestorbe.“ Langsam stieg der Dachdecker hinunter und horchte auf das Gespräch der Leute. Schließlich meinte er: „Er mußt nidli so, ufzue han-i-nüß gmerkt.“ — D. i. S. G. Der Vorschlag gibt die Situation nicht genau, denn auch der Mama gefällt dieser Schrecksensmann nicht recht. — J. i. M. Schönen Dank, allein, so viel man hört, sei Alles in Ordnung. Wenn nicht, darf man schon ein spitzigeres Messer ziehen. — Toni. Ganz recht, man häggelt nicht mit dem Zeigfinger, oder nur, wenn man schon chogg mildet ist. — Peter. Das waren gute Minuten. Gruß. — Augustin. Wer eine schöne Handschrift hat, soll sie nicht zur unfeierlichen Gelehrtenhandschrift verputzen. Die Seher haben das nicht gerne. — Z. i. U. Lesen Sie nur das eben bei „Guten- berg“ in Berlin erschienene Büchlein von der Friedensapostelin, Bertha v. Suttner „Wohin“, die Stappen des Jahres 1895. Da sind die Thaten unserer Diplomaten etc. in das gehörige Licht gestellt. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c)

Muster sofort	GETTINGER & Co., ZÜRICH	Bestassortirtes
Die Frühlings- & Sommer-		Modehaus
Muster-Collektionen		Damenkleiderstoffen
sind erstellt. Auf Wunsch zu Diensten sofort franko		Herrenkleiderstoffen
		Damen- und Kinder-
		Confection u. Blousen
Complet Stoff zu eleg. Herren-Cheviot-Anzug Fr. 10 20		

Königl. Selters

aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu Niederselters.

Ueber die Qualität des Wassers aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu

NIEDERSELTERS (Königl. Selters)

etwas zu sagen erübrigt sich bei diesem seit Jahrhunderten berühmten, über die ganze Erde verbreiteten Mineralwasser von selbst.

Es sei nur darauf hingewiesen, dass das Wasser aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu Niederselters unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung so gefüllt wird, wie es der Quelle entfließt, und die natürliche Zusammensetzung seiner Bestandteile, welche durch keine chemische Manipulationen ersetzt werden kann, diejenige aller andern Mineralbrunnen, wie jeder Arzt bestätigen wird, weit überragt.

Der Hausarzt wird auf Befragen ferner bestätigen, dass der Genuss dieses in seinem Geschmack unübertrefflichen Tafelwassers nicht nur gegen zahlreiche Krankheiten, insbesondere bei den in den **Herbst- und Wintermonaten** so häufig auftretenden Katarrhen der Schleimhaut der Atmungsorgane, bei katarrha- lischen Zuständen des Magens und der Verdauungsorgane und bei akuten und chronischen Erkrankungen jeder Art sich als **Heilmittel** bewährt, sondern dass das fortgesetzte Trinken dieses seit Jahrhunderten von den Aerzten geschätzten Gesundheitswassers das sicherste **Schuttmittel** gegen diese Krankheiten bildet.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass wir das Mineralwasser aus dem Königl. Mineralbrunnen zu NIEDERSELTERS zur leichten Unterscheidung von minderwertigen Brunnen mit ähnlich klingenden Namen unter der Bezeichnung

Königl. Selters

auf den Markt bringen, was wir genau zu beachten bitten.

Königl. Mineralbrunnen
Siemens & Co.

Niederlagen in der Schweiz nur bei den Firmen:

Zürich: C. BLASER, untere Zäune 19.
J. UHLMANN, Marktgasse 6.
Basel: Droguerie F. & A. SINGLET.

Bern: CARL HAAF.
Luzern: A. HELLER.
Solothurn: HERM. PFAU.